
Angebote

für Kinder mit besonderem Bedarf in Kindertageseinrichtungen



Vorwort

Es ist normal verschieden zu sein.

Viele Kindertagesstätten haben diesen Slogan bereits in ihrer Konzeption aufgenommen. Manche Verschiedenheit braucht, auch wenn sie normal ist, besondere Unterstützung. Deshalb erhalten diese Kinder in unterschiedlichen Formen Hilfen.

Für Sie als Fachkräfte in der Kindertagesstätte ist es oft schwer in den Entwicklungsgesprächen mit den Eltern, deren vertraute Ansprechpartner Sie sind, Möglichkeiten aufzuzeigen.

Aus diesem Grund haben wir versucht, die Angebote und Anbieter, die für Kinder mit besonderem Bedarf zur Verfügung stehen, in dieser Broschüre zu bündeln und darzustellen.

Es erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und muss an vielen Stellen Stückwerk bleiben, weil es eben normal ist, dass alles in einem ständigen Prozess ist. Mit Ihrer Hilfe können wir dieses Stückwerk an den Stellen füllen, wo Sie sehen, dass neue hilfreiche Angebote entstehen. Sie sind daher eingeladen, uns ihre Verbesserungsvorschläge und Ergänzungen mitzuteilen, damit wir diese in eine nächste Auflage einarbeiten können.

Viele Angebote finden sich auch im Sozialatlas¹ des Landkreises Lörrach wieder, der auf der Internetseite des Landkreises abrufbar ist.

Danken möchten wir besonders den Fachkräften der Kindertagesstätten die mit ihrer engagierten Mitarbeit diese Broschüre möglich gemacht haben und auch mit dem Blick überprüft haben, den Sie alle als Fachkraft haben.

Die in diesem Schriftstück verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer, Mädchen und Jungen gleichermaßen.

Sie sind bei der Anwendung auf bestimmte Personen in der jeweils geschlechtsspezifischen Form zu verwenden.

Herausgeber

Landratsamt Lörrach – Dezernat V

Palmstr. 3

79539 Lörrach

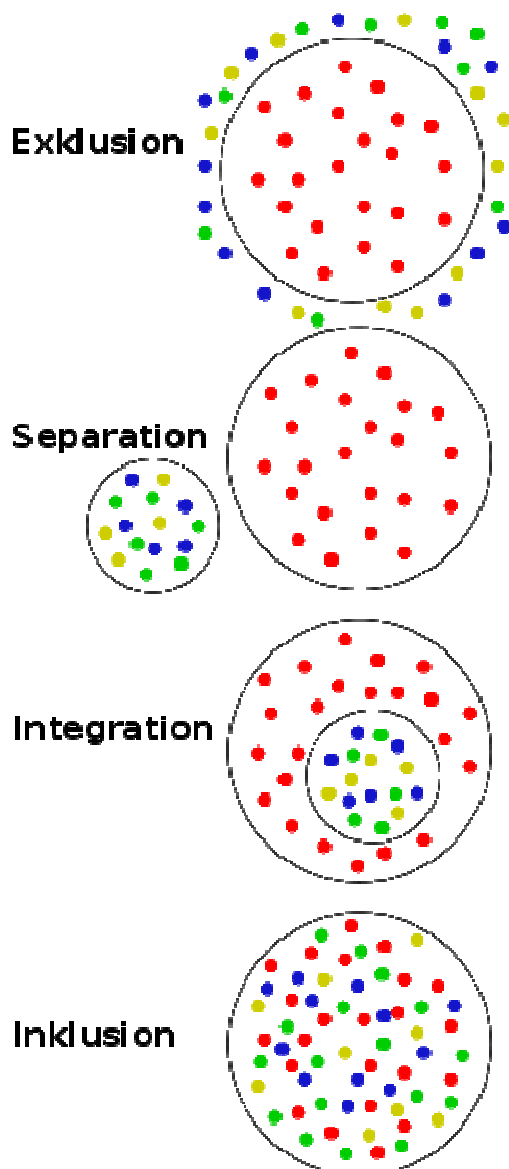
¹ Sozialatlas des Landkreises Lörrach unter www.loerrach-landkreis.de/sozialatlas

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	1
Inklusion	4
Angebote für Kinder mit besonderem Bedarf	5
Übersicht der Angebote für Kinder mit besonderem Bedarf	6
Verfahrensweg der Angebote für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf	7
■ Angebote im Regelkindergarten	9
■ IN – Gruppen	9
■ Einzelintegration	10
■ Heilpädagogische Frühförderung	11
■ Sonderpädagogische Beratungsstellen für Frühförderung	11
■ Interdisziplinäre Frühförderung der Lebenshilfe	12
■ Staatlich anerkannten Heilpädagogen	13
■ Angebote im Schulkindergarten	14
Arbeitsstelle Frühförderung des Staatlichen Schulamtes	16
Beratung und Diagnostik	17
Medizinische Beratung und Diagnostik	18
Pädagogische Beratung und Diagnostik	19
Psychologische Beratungsstellen	20
Therapieangebote	22
Ergotherapie	23
Heilpädagogik	25
Logopädie	26
Motopädie / Psychomotorik	28
Physiotherapie	29
Psychotherapie	30
Therapeutisches Reiten / Reittherapie	32
Weitere Dienste und Angebote	32
Fachberatung Kindertageseinrichtungen	34
Soziale Dienste im Landkreis Lörrach	35
Kinder- und Jugendpsychiatrie	37
Fachdienst Familienhilfe	38
Familienzentren	39
Bildungsangebote für Eltern im Landkreis Lörrach	40
Weitere Angebote	42
Anhang	44

Inklusion

Der Begriff Inklusion stammt aus dem lateinischen *inclusio* und heißt *Einschließen* oder *Einbeziehen*. Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch willkommen ist und unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Behinderung oder Alter vollständig und gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teilhaben kann. Jeder Mensch hat viele individuelle Fähigkeiten. Die Vielfalt jedes Einzelnen wird wertgeschätzt und ist eine Bereicherung für die Gesellschaft. Im ständigen Prozess versucht Inklusion, jede Person in seiner Einmaligkeit anzuerkennen und jedem Einzelnen mit Fairness, Offenheit und Respekt zu begegnen.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) haben im Dezember 2006 das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung verabschiedet. Ziel der UN-Konvention ist es, jedem Einzelnen die Teilhabe an allen gesellschaftlichen Prozessen zu garantieren. Deutschland hat die UN-Konvention auch ratifiziert. Seit dem 26. März 2009 ist das Übereinkommen rechtsverbindlich in Deutschland gültig.



Das Schaubild zeigt verschiedene Haltungen auf, die die Gesellschaft gegenüber kleinen Gruppierungen bzw. Minderheiten haben kann.

Exklusion bedeutet, dass bestimmte Menschen ausgeschlossen werden und am Leben in der Gesellschaft nicht teilhaben dürfen.

Bei der Separation werden Individuen von der Gesamtheit getrennt, um in der Gesamtheit bzw. in der Gruppierung eine größtmögliche Homogenität zu schaffen.

Integration ist die Eingliederung eines Einzelnen bzw. einer Gruppe in ein bestehendes System. Die integrierte Person bzw. Gruppe muss sich anpassen.

Bei der Inklusion hingegen gibt es bereits von Anfang an ein System für alle Menschen, indem niemand ausgegrenzt oder stigmatisiert wird. Die Umwelt muss so organisiert sein, dass jeder Mensch in ihr leben kann.

Angebote für Kinder mit besonderem Bedarf

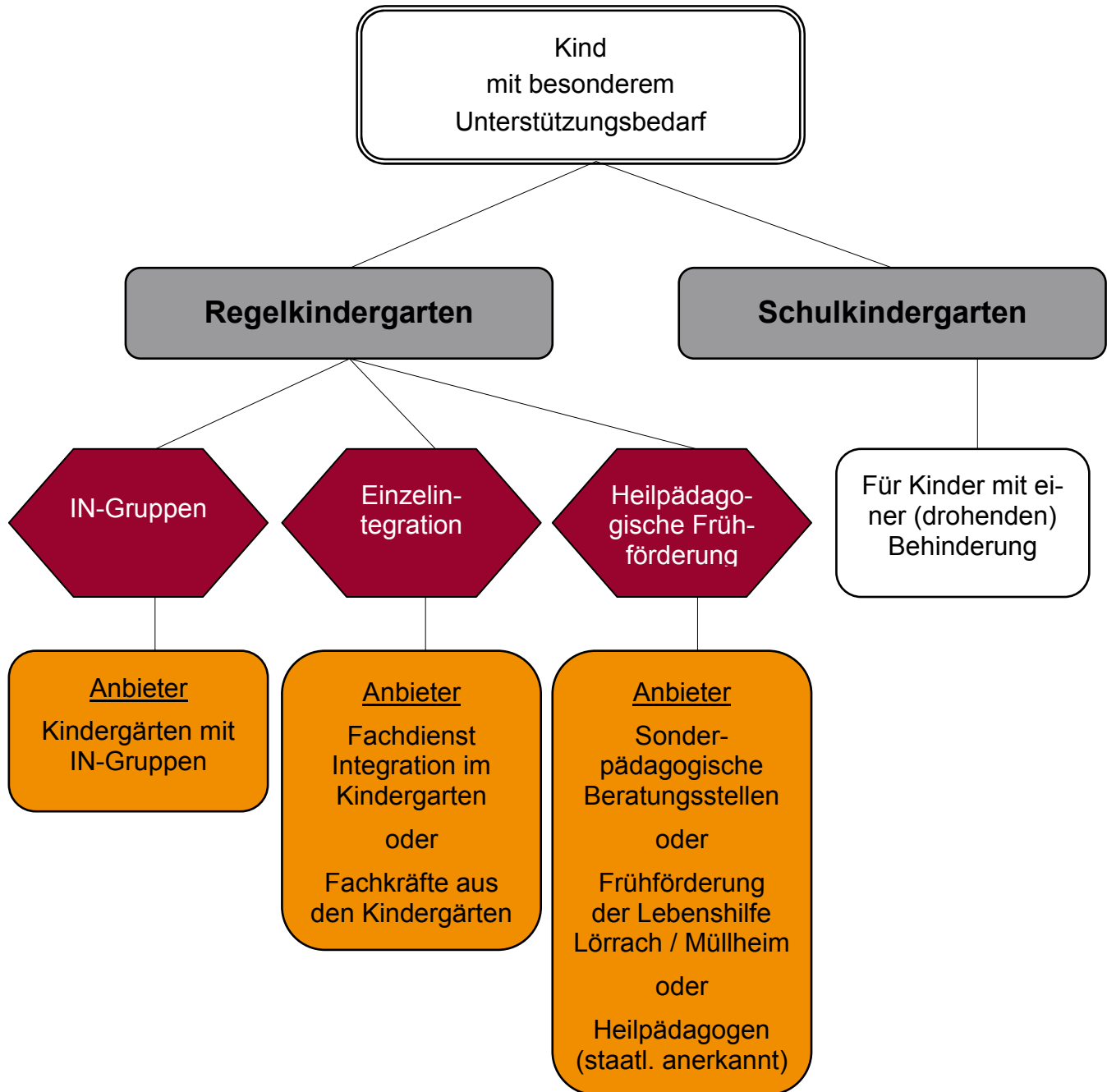
Übersicht der Angebote für Kinder mit besonderem Bedarf

Verfahrensweg der Angebote für Kinder mit besonderem
Unterstützungsbedarf

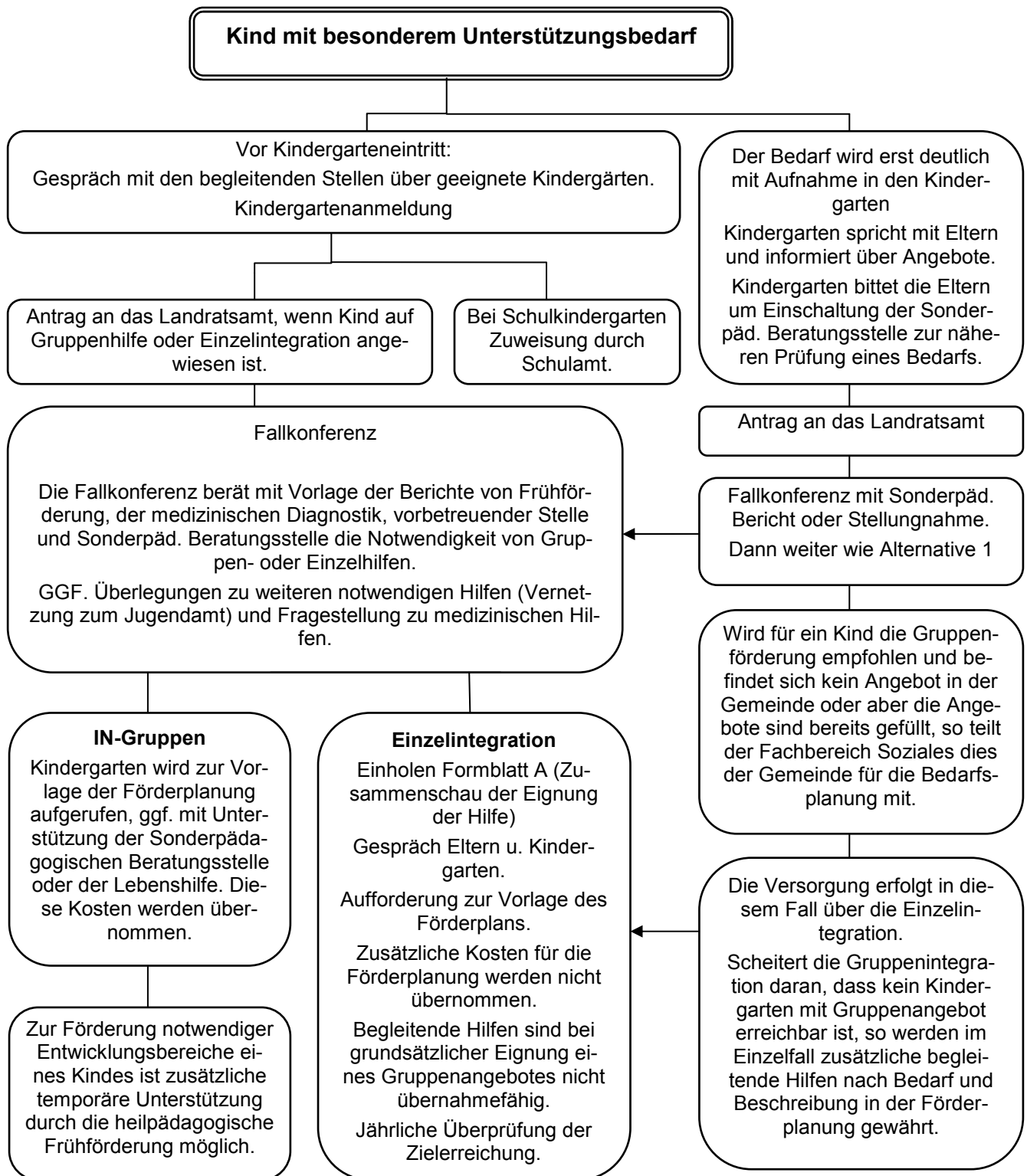
- Angebote im Regelkindergarten
 - IN – Gruppen
 - Einzelintegration
 - Heilpädagogische Frühförderung
 - Sonderpädagogische Beratungsstellen für Frühförderung
 - Interdisziplinäre Frühförderung der Lebenshilfe
 - Staatlich anerkannten Heilpädagogen
- Angebote im Schulkindergarten

Arbeitsstelle Frühförderung des Staatlichen Schulamtes

Übersicht der Angebote für Kinder mit besonderem Bedarf



Verfahrensweg der Angebote für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf



Die Bedarfsmeldung erfolgt durch die Eltern oder den Kindergarten an das Landratsamt Lörrach, Fachbereich Eingliederungshilfe.

Benötigte Unterlagen:

- Antragsformular
- Bericht einer Sonderpädagogischen Beratungsstelle
- Bericht vom Kindergarten
- Bericht vom SPZ bzw. weitere med. Unterlagen

In der einmal monatlich stattfindenden Fallkonferenz werden die Fälle besprochen, deren Unterlagen bis dahin komplett eingereicht worden sind. Hier werden der Bedarf und die Dauer der Hilfen festgestellt. Es kann zwischen drei verschiedenen Hilfeformen unterschieden werden:

1. **IN-Gruppe:** Ist in der Kindertagesstätte eine solche Gruppe installiert, wird das Kind darin aufgenommen. Die Eltern und die Kindertagesstätte erhalten einen Bescheid über die Art und Dauer der Hilfen. Die Fachkraft der Kindertagesstätte erstellt einen Förderplan und muss kurz vor Ende des Bewilligungszeitraums einen Bericht an das Landratsamt schicken, falls die Hilfen weiterhin benötigt werden.
2. **Einzelintegration:** Hier kann unterschieden werden zwischen pädagogischen und begleitenden Hilfen. Unter begleitenden Hilfen werden Hilfen zur Unterstützung alltagspraktischer Fertigkeiten (z.B. Nahrungsaufnahme oder Toilettentraining) verstanden. Alles Weitere fällt unter pädagogische Hilfen. Die Eltern und die Kindertagesstätte erhalten einen Bescheid über die Art und Dauer der Hilfen. Die Fachkraft der Kindertagesstätte erstellt einen Förderplan und sollte kurz vor Ende des Bewilligungszeitraums einen Bericht an das Landratsamt schicken, falls die Hilfen weiterhin benötigt werden.
3. **Heilpädagogische Frühförderung:** Sollten die Hilfen in einer gezielten Einzelförderung erfolgen, wird die Maßnahme der Frühförderung durch die interdisziplinäre Frühförderstelle oder eine Sonderpädagogische Beratungsstelle empfohlen.

Kann die Hilfeform im Rahmen der Fallkonferenz nicht abschließend entschieden werden, wird evtl. noch ein Hilfeplangespräch einberufen. Teilnehmer sind dann die Eltern, Vertreter der Kindertagesstätte und ein Mitarbeiter des Landratsamtes.

Leistungen im Rückstellungsjahr

Über eine Zurückstellung vom Schulbesuch entscheidet die Schulleitung der zuständigen Grundschule im Einvernehmen mit den Eltern. Die Antragsstellung erfolgt über die Eltern. Sie benötigen dazu eine pädagogische Stellungnahme der Kooperationskraft oder ggf. der Sonderpädagogischen Beratungsstelle. Hierin sollte die Fragestellung geklärt sein, ob dem Kind mit der Förderung im Rückstellungsjahr hinsichtlich einer schulischen Option am besten gedient ist.

Die Entscheidung, ob im Rückstellungsjahr weiterhin integrative Hilfen im Kindergarten erfolgen, wird vom Kostenträger getroffen, wenn alle Unterlagen vorliegen.

■ Angebote im Regelkindergarten

■ IN – Gruppen

Die Teilhabe von Kindern mit Behinderungen beginnt bereits vor dem Kindergarten und wird dort fortgesetzt. Eltern von Kindern mit Behinderung können bereits vor dem Kindergartenalter Leistungen der Frühförderung in Anspruch nehmen. Kinder mit Behinderung sollen – soweit immer möglich – gemeinsam mit ihren Altersgenossen ohne Behinderung **allgemeine Kindergärten** besuchen. Je nach Art und Schwere der Behinderung können eine behindertengerechte Ausstattung, zusätzliche Betreuungsleistungen und sonderpädagogische Hilfen durch Fachkräfte die Integration unterstützen. In den letzten Jahren entstanden verschiedene Formen der **gemeinsamen Förderung** von Kindern mit und ohne Behinderung in Kindergärten. Es wurden beispielsweise **integrative Gruppen** gebildet und einzelne Kinder mit Leistungen der Eingliederungshilfe in eine Gruppe aufgenommen.

Das Ziel die Teilhabe am Gruppengeschehen in Kindergärten zu ermöglichen, soll durch die Förderung von Kindern mit Behinderung in Kindergärten geschehen. Die Umsetzung dieses Ziels beinhaltet gleichzeitig die Erreichung individueller Förderziele wie

- persönliche Fähigkeiten der Durchsetzung,
- Ausdauer und Anpassung,
- die Entwicklung von Handlungskonzepten beim Kind und
- Fortschritte in der Entwicklung von Wahrnehmung, Motorik und Sprache.

Die inklusive Pädagogik bereitet pädagogische Lernangebote so auf, dass jedes Kind entsprechend seinen Möglichkeiten am kooperativen Lern- und Spielprozess kompetent beteiligt und entsprechend seinem Entwicklungsstand aktiv werden kann.

Für Kinder mit Behinderung und umfassenden Förderbedarf, der im allgemeinen Kindergarten nicht hinreichend eingelöst werden kann, stehen außerdem Sonderschulkindergärten zur Verfügung (siehe Seite 12), die ebenfalls das Ziel der Teilhabe im vorschulischen Bereich anstreben.

IN-Gruppen sind derzeit in folgenden Kindergärten eingerichtet:

■ Ev. Kindergarten Tüllingen	Sodgasse 22	79539 Lörrach	07621 3348
■ Kinderland Lörrach	Baumgartnerstr. 14	79540 Lörrach	07621 1633950
■ Ev. Kinderhaus Regenbogen	Müssmattstr. 2a	79618 Rheinfelden	07623 8206
■ Ev. Paulus Kindergarten Rheinfelden	Blauenstr. 43	79618 Rheinfelden	07623 1820
■ Kath. Kindergarten St. Gallus	Thomaring 36	79618 Rheinfelden	07623 2991
■ Kath. Kindergarten St. Michael	Schillerstr. 47	79618 Rheinfelden	07623 2778
■ Ev. Kindergarten Tannenkirch	Furtweg 22	79400 Kandern	07626 7374
■ Ev. Kindergarten Wintersweiler	In den Käfmatten 14	79588 Efringen-Kirchen	07628 9716
■ Kinderhaus Sonnenschein	Rathausplatz 10a	79599 Wittlingen	07621 49760
■ Kindertagesstätte am Marktplatz	Hauptstr. 27	79650 Schopfheim	07622 673798

■ Einzelintegration

Der Fachdienst Integration der Lebenshilfe ist ein Anbieter für individuelle Förderung im Kindergarten und ermöglicht Kindern mit Entwicklungsstörungen, drohender oder manifester Behinderung die Teilhabe an frühkindlicher Bildung und Erziehung.

Hilfen für das Kind:

- Abklärung des geeigneten Förderplatzes
- Heilpädagogische Unterstützung der Eingliederung in den Kindergarten durch Förderung des Kindes innerhalb der Gruppe oder einer Kleingruppe
- Aufbau der sozialen Kompetenz der Kindergartengruppe zur angemessenen Kommunikation und Interaktion

Hilfen für die Erzieherinnen:

- Beratung des Kindergartens bei Aufnahme eines Kindes mit besonderen Bedürfnissen
- Begleitung bei der Entwicklung von Angeboten und Strukturen abgestimmt auf die Bedürfnisse des Kindes (konzeptionelle Entwicklung)
- Beratung, Anleitung und Fortbildung

Hilfen für die Eltern:

- Beratung bei der Kindergartenwahl
- Beratung zur Entwicklungsförderung und Erziehung
- Förderung der Akzeptanz der Eltern im Kindergarten (Elternabende, Elterngruppen)

■ Kosten:

Die Maßnahme wird durch die Eingliederungshilfe oder die Jugendhilfe finanziert.

Fachdienst Integration im Kindergarten

Christian Wolf, Dipl. Heilpädagoge (FH)

Wintersbuckstr. 7, 79539 Lörrach

Telefon: (0 76 21) 40 10 40

Email: christian.wolf@lebenshilfe-loerrach.de

Internet: www.lebenshilfe-loerrach.de

■ Frühförderung

Im Landkreis Lörrach bestehen verschiedene Anlaufstellen für die Frühförderung:

- die **Sonderpädagogischen Beratungsstellen für Frühförderung**
- die **interdisziplinäre Frühförderung der Lebenshilfe** (Lörrach und Müllheim)
- Angebote von **staatlich anerkannten Diplom Heilpädagogen**

■ Sonderpädagogische Beratungsstellen für Frühförderung

Frühförderung ist ein Hilfsangebot für Kinder mit einer Behinderung oder von Kindern, bei denen eine Behinderung droht, sowie von Kindern mit einer Entwicklungsverzögerung, deren Eltern und Bezugspersonen. Sie hat zum Ziel, die Behinderung / Entwicklungsstörung zu vermeiden, zu mildern oder auszugleichen. Das Kind soll in seiner Entwicklung bestmöglich unterstützt und gefördert werden. Die Frühförderung umfasst pädagogische Entwicklungsdiagnostik, Beratung und frühe Förderung und sollte zum frühestmöglichen Zeitpunkt erfolgen. Die Frühförderung beruht auf Freiwilligkeit und partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Eltern, ausschließlich die Eltern sind „Auftraggeber“.

Sonderpädagogische Beratungsstellen gibt es an zentralen, gut zu erreichenden Orten. Sie sind jeweils besetzt mit einem Team von Sonderpädagogen verschiedener Fachrichtungen und bieten neben Diagnostik und Beratung auch Förderung an.

- **Kosten:** Das Angebot ist kostenfrei.

SPB Lörrach

Telefon: (0 76 21) 1 67 47-16
Email: spb.loe@loerrach.de

SPB Rheinfelden

Telefon: (0 76 23) 3 00 40
Email: fruehfoerderung-rheinfelden@web.de

SPB Schopfheim

Telefon: (0 76 22) 25 62
Email: spb-schopfheim@mail.pcom.de

SPB Weil

Telefon: (0 76 21) 79 22 42
Email: SPBWeil@gmx.de

SPB Zell

Telefon: (0 76 25) 78 00
Email: fruehfoerderung-zell@gmx.de

SPB an der Karl-Rolfus-Schule

Telefon: (0 76 23) 47 02 99
Email: fruehfoerderung@sankt-josefshaus.de

Beratungszentrum für körperbehinderte Kinder und Jugendliche

Telefon: (0 76 22) 67 70 16
Email: beratungsstelle@hks-maulburg.de

■ Interdisziplinäre Frühförderstelle

Die interdisziplinäre Frühförderstelle der Lebenshilfe Lörrach und Müllheim bietet in der Zusammenarbeit von Diplom-Heilpädagogen, Diplom-Psychologen und Logopäden die folgenden Angebote an:

- Psychologische und pädagogische Entwicklungsdiagnostik
- Regelmäßige wöchentliche heilpädagogische oder psychologische Förderung des Kindes in der Frühförderstelle alleine oder in einer Kleingruppe
- Psychotherapeutische Hilfen
- Mobile Hausfrühförderung oder die wohnortnahe Förderung in der Außenstelle in Wembach
- Regelmäßige begleitende Beratung der Eltern hinsichtlich Entwicklung oder Erziehung des Kindes
- Beratung und Begleitung zu den Möglichkeiten inklusiver Förderung im Landkreis Lörrach sowie den sonderpädagogischen Schul- und Vorschuleinrichtungen
- Beratung zu sozialrechtlichen Fragen
- Möglichkeit der Teilnahme an Eltern-Kind-Nachmittagen und Eltern-Kind-Gruppen, bspw. für Kinder mit Trisomie 21 oder besonders pflegebedürftige Kinder
- Vernetzung mit andern beteiligten Institutionen wie Kindergarten, Kinderärzten, Jugendamt oder Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ).

Die Angebote richten sich an Familien mit Kindern im Vorschulalter, welche durch eine Vielzahl unterschiedlicher Entwicklungsverzögerungen betroffen sein können. Im Sinne der Eingliederungshilfe werden Kinder betreut, welche in ihrer körperlichen, geistigen oder seelischen Entwicklung behindert oder von Behinderung bedroht sind.

■ Kosten:

Die Frühförderung wird durch die Eingliederungshilfe finanziert.

Frühförderung Lörrach

Wintersbuckstr. 7, 79539 Lörrach

Telefon: (0 76 21) 40 10 45

Email: gerald.winkelmann@lebenshilfe-loerrach.de

Internet: www.lebenshilfe-loerrach.de

Frühförderung Müllheim

Werderstr. 49, 79379 Müllheim

Telefon: (0 76 31) 93 81 80

Email: fruehfoerderung.muellheim@gmx.de

Internet: www.lebenshilfe-muellheim.de

■ Staatlich anerkannten Heilpädagogen

Die heilpädagogische Frühförderung kann auch bei staatlich anerkannten Diplom Heilpädagogen wahrgenommen werden.

■ Kosten:

Die Kosten werden auf Antrag von der Eingliederungshilfe übernommen.

Heilpädagogische Praxis Bad Krozingen

Am Schlosspark 9, 79189 Bad Krozingen

Telefon: (0 76 33) 1 44 67

Fax: (0 76 33) 9 23 92 87

Email: info@hppraxis-bk.de

Internet: www.hppraxis-bk.de

Johanna Wehrle (Dipl. Heilpädagogin)

Rebbergweg 3, 79713 Bad Säckingen

Telefon: (0 77 61) 9 98 19 42

Fax: (0 77 61) 9 98 21 61

Email: info@johanna-wehrle.de

Internet: www.johanna-wehrle.de

KID – Kinder- und Jugendpsychologische Ambulanz Dreisamtal

Schwarzwaldstr. 20, 79199 Kirchzarten

Telefon: (0 76 61) 98 11 55

Fax: (0 76 61) 9 89 97 80

Email: kid@paed-kirchzarten.de

Mechthild Frey (Dipl. Heilpädagogin)

Am Neuweg 15, 79400 Kandern–Wollbach

Telefon: (0 76 26) 97 25 69

Fax: (0 76 26) 97 25 71

Email: m.j.frey@t-online.de

Internet: www.mechthildfrey-heilpaedagogischesreiten.de

■ Angebote im Schulkindergarten

Schulkindergärten sind keine Kindergärten i. S. des Kindergartengesetzes, sondern sonderpädagogische Einrichtungen nach § 20 Schulgesetz für Kinder mit (drohender) Behinderung. Es besteht kein Rechtsanspruch auf einen Platz im Schulkindergarten.

Sie bieten sonderpädagogische Förderung für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt in kleinen Gruppen und durch sonderpädagogisch qualifiziertes Personal. Körperbehinderte Kinder können nach dem vollendeten zweiten Lebensjahr aufgenommen werden.

Schulkindergärten unterstützen und begleiten Kinder mit Behinderung durch individuelle – auch behinderungsspezifische – Hilfen, um für diese ein möglichst hohes Maß an schulischen Eingliederungsmöglichkeiten, sozialer Teilhabe und selbsttätiger Lebensäußerung zu erlangen.

■ Kosten:

Beim Schulkindergarten handelt es sich um ein Ganztagesangebot und es fallen nur die Kosten für das Mittagessen an. Außerdem besteht ein Anspruch auf eine kostenfreie Fahrdienstbeförderung.

Zugangswege zu den Schulkindergärten

Eltern stellen im Schulkindergarten den Antrag auf Aufnahme ihres Kindes und werden über das Aufnahmeverfahren informiert.

Erforderlich sind:

- Entbindung von der Schweigepflicht (med. Berichte, Berichte von Frühfördereinrichtungen, usw.)
- Einverständnis zur Weitergabe der vorhandenen Berichte an Schulamt und Gesundheitsamt, ggf. Jugendamt, ggf. Sozialamt
Ohne Entbindung von der Schweigepflicht und ohne diese Erklärung gilt der Antrag als nicht gestellt.
- Aufnahmegespräch mit Protokoll
- Beobachtungstag mit Protokoll
- ggf. Untersuchung durch das GA, Formblatt A
- Sonderpädagogisches Gutachten, das den Förderbedarf des Kindes beschreibt, verfasst von SoL im Schulkindergarten, ggf. von SoL einer SPB
- SSA schreibt den Feststellungsbeschluss, wenn die Unterlagen vorliegen und der Schulkindergarten die Aufnahme signalisiert

Ein Rechtsanspruch auf ein sonderpädagogisches vorschulisches Bildungsangebot besteht nicht.

Schulkindergärten:

**Schulkindergarten für geistigbehinderte Kinder an der Karl-Rolfus-Schule am St. Josefs-
haus Herten**

Hauptstr. 1, 79618 Rheinfelden

Telefon: (0 76 23) 47 03 50

Email: karl.rolfus.schule@sjh-herten.de

Internet: www.sjh-herten.de

Emma-Fackler-Schulkindergarten für körper- und sprachbehinderte Kinder

Bromenackerweg 13, 79576 Weil am Rhein-Haltingen

Telefon: (0 76 21) 9 64 24-60

Fax: (0 76 21) 9 64 24-71

Email: sk-weil@awo-baden

Helen-Keller-Schulkindergarten für geistigbehinderte Kinder

Hinterdorfstr. 32, 79576 Weil am Rhein

Telefon: (0 76 21) 7 11 67

Email: poststelle@04159530.schule.bwl.de

Internet: www.hkschulkindergarten.de

Sozialpädagogischer Kindergarten Hauingen

Lingertstr. 3, 79541 Lörrach

Telefon: (0 76 21) 5 56 12

Email: kigahauingen@gmx.de

Internet: www.sozialpaedagogischer-kindergarten.de

Arbeitsstelle Frühförderung des Staatlichen Schulamtes

Aufgaben:

- Unterstützung der Weiterentwicklung der Sonderpädagogischen Frühförderung vor Ort (inhaltlich, organisatorisch) im Sinne der Rahmenkonzeption Frühförderung
- Entwicklung kooperativer Arbeitsmodelle
- Beratung der Mitarbeiter in den Sonderpädagogischen Beratungsstellen für Frühförderung und Schulkindergärten in fachlichen Fragen (z. B. bei besonders schwierigen Fällen in der Frühförderung, bei Neueinstieg in das Arbeitsfeld)
- Durchführung regelmäßiger Besprechungen der Sonderpädagogischen Beratungsstellen
- Fortbildungsangebote für die Mitarbeiter in den Sonderpädagogischen Beratungsstellen und in den Schulkindergärten
- Interdisziplinäre Vernetzung und Kooperation mit allen im Bereich der Frühförderung arbeitenden Stellen
- Schaffung und Weiterentwicklung von Verbundberatungsstellen
- Beteiligung an der Koordination des Antragsverfahrens zur Eingliederungshilfe in Kindertagesstätten.

■ **Kosten:** Das Angebot ist kostenfrei.

Staatliches Schulamt Lörrach, Arbeitsstelle Frühförderung

Frau Hildegard Kaufmann-Gauder und Frau Petra Loss

Am Alten Markt, 79539 Lörrach

Telefon: (0 76 21) 9 14 19 46

Email: Hildegard.Kaufmann-Gauder@ssa-loe.kv.bwl.de
Petra.Loss@ssa-loe.kv.bwl.de

Beratung und Diagnostik

Medizinische Beratung und Diagnostik

Pädagogische Beratung und Diagnostik

Psychologische Beratungsstellen

Medizinische Beratung und Diagnostik

Zentrum für Kinder- u. Jugendmedizin - Sozialpädiatrisches Zentrum im St. Elisabethen Krankenhaus Lörrach

Dr. med. Andreas Seidler
Feldbergstraße 15, 79539 Lörrach
Telefon: 0 76 21 - 1 71 - 4040
Email: sekretariat-paediatric@elikh.de
Internet: www.elikh.de

Dr. med. Angelika Henzler-Le Boulanger Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

Basler Str. 33-35, 79540 - Lörrach
Telefon: 0 76 21 / 85 32
Internet: www.kinderaerzteimnetz.de/aerzte/arzt_2087_5.html

Dr. med. Dipl.-Psych. Constanze Rehse Fachärztinnen für Kinder- und Jugendheilkunde

Sozialpädiatrische Ambulanz, KID (kinder- und jugendpsychologische Ambulanz Dreisamtal)
Schwarzwaldstr. 20, 79199 Kirchzarten
Telefon: (0 76 61) 6 22 66
Internet: www.kinderaerzteimnetz.de/aerzte/arzt_1829.html

Dr. med M. Ritter-Gekeler Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Hauptstr. 49, 79379 Müllheim
Telefon: (0 76 31) 1 49 30
Fax: (0 76 31) 1 74 92 09

Dr. med Barbara Zissel Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

Basler Str. 24, 79713 Bad Säckingen
Telefon: (0 77 61) 28 88
Fax: (0 77 61) 9 66 91

■ Kosten:

Die Kosten der medizinischen Diagnostik werden von der Krankenkasse übernommen.

Pädagogische Beratung und Diagnostik

Interdisziplinäre Frühförderstelle der Lebenshilfe Lörrach

Wintersbuckstraße 7, 79539 Lörrach

Telefon: (0 76 21) 40 10 40

Email: gerald.winkelmann@lebenshilfe-loerrach.de

Internet: www.lebenshilfe-loerrach.de

Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle für Eltern und Kinder der Lebenshilfe Müllheim

Werderstraße 49, 79379 Müllheim

Telefon: (0 76 31) 93 81 80

Email: fruehfoerderung.muellheim@gmx.de

Internet: www.lebenshilfe-muellheim.de

Sonderpädagogische Beratungsstellen

(siehe Seite 11)

Psychologische Beratungsstellen

Der Begriff **Beratung** bezeichnet umgangssprachlich ein strukturiertes Gespräch oder eine korrespondierende Kommunikationsform (Brief, E-Mail o. ä.) oder auch eine praktische Anleitung, die zum Ziel hat, eine Aufgabe oder ein Problem zu lösen oder sich der Lösung anzunähern.

Die **psychologischen Beratungsstellen** stehen allen Bürgern des Landkreises mit einem Team von Fachleuten zur Verfügung und bieten beratende Unterstützung für Eltern, Kinder und Jugendliche.

Die Beratungsstellen bieten:

- Diagnostik psychischer und psychosomatischer Störungen
- Pädagogisch-therapeutische Gruppen für Kinder und Jugendliche
- Kurse zur Stärkung der Elternkompetenz
- Zusammenarbeit mit Kindergarten, Schule, Klinik und überweisenden Stellen
- Informationsveranstaltungen wie Vorträge und Elternabende

Die Beratungsstellen sind Ansprechpartner bei allen Problemen, die mit der Entwicklung von Kindern und jungen Menschen unter 27 Jahren zu tun haben,

z. B. bei

- Fragen zur Erziehung
- Sorgen um die Entwicklung Ihrer Kinder
- Schwierigkeiten im Zusammenleben in der Familie
- Krisen aufgrund von Trennung oder Scheidung in der Familie
- Familien, die neu zusammen finden
- körperlicher, psychischer oder sexueller Gewalt in der Familie
- Fragen von ErzieherInnen und LehrerInnen

Die MitarbeiterInnen der Beratungsstellen unterliegen der Schweigepflicht.

■ **Kosten:**

Die Beratung bei den Psychologischen Beratungsstellen des Landkreises und der Diakonie ist kostenfrei, bei der Erzdiözese Freiburg wird eine geringe Kostenbeteiligung erhoben, das Erstgespräch ist kostenfrei.

**Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
des Landkreises Lörrach
Hauptstelle Lörrach**

Luisenstraße 35, 79539 Lörrach

Telefon: (0 76 21) 4 10 54 54

Email: psychologische.beratungsstelle@loerrach-landkreis.de

Internet: www.loerrach-landkreis.de/pb

**Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
des Landkreises Lörrach
Außenstelle Schopfheim**

Wallstraße 1a, 79650 Schopfheim

Telefon: (0 76 22) 58 00

Email: psychologische.beratungsstelle@loerrach-landkreis.de

Internet: www.loerrach-landkreis.de/pb

**Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
des Landkreises Lörrach
Außenstelle Rheinfelden**

Karl-Fürstenberg-Str. 17, 79618 Rheinfelden (Baden)

Telefon: (0 76 21) 4 10 54 33

Email: psychologische.beratungsstelle@loerrach-landkreis.de

Internet: www.loerrach-landkreis.de/pb

**Psychologische Paar- und Lebensberatungsstelle
Diakonisches Werk der evang. Kirchenbezirke im Landkreis Lörrach**

Haagenerstraße 27, 79539 Lörrach

Telefon: (0 76 21) 8 81 28

Email: eheberatung.loerrach@diakonie.ekiba.de

Internet: www.diakonie-loerrach.de

**Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
der Erzdiözese Freiburg**

Schwarzwaldstraße 1, 79539 Lörrach

Telefon: (0 76 21) 30 87

Email: loe@ehe-familie-lebensberatung.de

Internet: www.efl-loerrach.de

Therapieangebote

Ergotherapie

Heilpädagogik

Logopädie

Motopädie / Psychomotorik

Physiotherapie

Psychotherapie

Therapeutisches Reiten / Reittherapie

Ergotherapie

Die **Ergotherapie** ist eine Therapieform, die sich mit der Ausführung konkreter Betätigungen und deren Auswirkungen auf den Menschen und dessen Umwelt befasst. Beeinträchtigungen werden durch den gezielten Einsatz von individuell sinnvollen Tätigkeiten behandelt. Dabei nimmt die persönliche und sozio-kulturelle Bedeutung der Tätigkeit, deren Auswirkung auf die Gesundheit und deren Wechselwirkungen mit der Umwelt einen hohen Stellenwert ein.

Ergotherapie ist in Deutschland ein anerkanntes Heilmittel und wird vom Arzt verordnet als motorisch-funktionelle, psychisch-funktionelle oder sensomotorisch-perzeptive Behandlung. Ziel der Ergotherapie ist in allen Einsatzbereichen gleich: eine zufriedenstellende Ausführung alltäglicher Handlungen und die damit verbundene selbst bestimmte Teilhabe am sozio-kulturellen Leben.

Das wird erreicht durch Verbesserung, Wiederherstellung oder Kompensation der beeinträchtigten Fähigkeiten und Funktionen. Neben geeigneten Übungen soll auch der Einsatz von Hilfsmitteln dazu beitragen, dass die Umwelt an die verbleibenden Fähigkeiten angepasst wird und so ein Optimum an Rehabilitation erreicht wird.

■ Kosten:

Die Kosten für die ergotherapeutische Behandlung übernimmt die Krankenkasse.
Voraussetzung ist eine ärztliche Verordnung (Rezept).

Anwendungsfelder:

Ergotherapie ist für Kinder mit

- Wahrnehmungsstörungen
- Entwicklungsverzögerungen
- Fein- und schreibmotorischen Schwierigkeiten
- Auffälligkeiten in der Grobmotorik oder der Koordination
- Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen

Und für Erwachsene mit

- Neurologischen Erkrankungen (z.B. Schlaganfall)
- Rheumatischen Erkrankungen
- Altersbedingten Beschwerden

Adressen Ergotherapie nach Postleitzahl

Name	Straße	PLZ/Ort	Telefon
Reinelt	Hauptstr. 104	79379 Müllheim	07631 / 16 227
Bender-Marx	Am Torhaus 3	79379 Müllheim	07631 / 171 855
Busch	Hauptstr. 44	79400 Kandern	07626 / 9774 247
Grzenia	Baslerstr. 78a	79540 Lörrach	07621 / 14 641
Rannow	Zeppelinstr. 30	79540 Lörrach	07621 / 1626 826
Oestringer / Maier	Müllerweg 1	79541 Lörrach	07621 / 56 400
Busch	Bläsiring 22	79576 Weil am Rhein	07621 / 798 886
Risse	Bayerstr. 27	79576 Weil am Rhein	07621 / 9159 046
Dahlhaus	Eisenbahnstr. 4	79585 Steinen	07627 / 972 257
Müller-Peukert	Friedrich-Rottra-Str. 34a	79588 Efringen-Kirchen	07628 / 9424 839
Gehweiler	Bahnhofplatz 3	79618 Rheinfelden	07623 / 909 464
Isele	Hauptstr. 50	79650 Schopfheim	07622 / 669 077
Kölbach	Schopfheimer Str. 3	79664 Wehr	07762 / 809 343
Jacobasch / Lauer	Nagaistr. 3	79713 Bad Säckingen	07761 / 559 588
Schmidt	Schützenstr. 15A	79713 Bad Säckingen	07761 / 96 226
Richter	Grunholzer Str. 8	79725 Laufenburg	07763 / 803 766
Stein	Hauptstr. 17	79725 Laufenburg	07763 / 919 157

Heilpädagogik

Der wichtige Grundgedanke der **Heilpädagogik**, die „*Ganzheitlichkeit*“, bedeutet: Nicht allein Behinderung oder erschwerte Bedingungen und deren Behebung dürfen Gegenstand der Heilpädagogik sein. Aus dem heilpädagogischen Blickwinkel ist der *ganze Mensch* (mit seinen Fähigkeiten, Problemen und Ressourcen, sowie seinem sozialen Umfeld) bei der Bearbeitung und Lösung von Problemstellungen zu betrachten und mit einzubeziehen.

„Die Aufgabe der Heilpädagogik ist es, Menschen mit Verhaltensauffälligkeiten bzw. Verhaltensstörungen oder mit geistigen, körperlichen und sprachlichen Beeinträchtigungen sowie deren Umfeld durch den Einsatz entsprechender pädagogisch-therapeutischer Angebote zu helfen. Die betreuten Personen sollen dadurch lernen, Beziehungen aufzunehmen und verantwortlich zu handeln, Aufgaben zu übernehmen und dabei Sinn und Wert erfahren. Dazu diagnostizieren Heilpädagogen vorliegende Probleme und Störungen, aber auch vorhandene Ressourcen und Fähigkeiten der zu betreuenden Personen, und erstellen individuelle Behandlungspläne. Durch geeignete pädagogische Maßnahmen fördern sie die Persönlichkeit, die Eigenständigkeit, die Gemeinschaftsfähigkeit, den Entwicklungs- und Bildungsstand sowie die persönlichen Kompetenzen der zu betreuenden Menschen. Darüber hinaus beraten und betreuen sie Angehörige oder andere Erziehungsbeteiligte, zum Beispiel in Problem- und Konfliktsituationen.“ (Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Heilpädagoge/Heilpädagogin)

Im Landkreis Lörrach gibt es verschiedene Praxen zur Heilpädagogik. Ob diese Angebote für das jeweilige Kind passen, sollte genau geprüft werden, eventuell auch in Absprache mit dem Kinderarzt oder anderen fachlichen Stellen.

■ **Kosten:**

Hinsichtlich der Übernahme der Kosten ist Rücksprache zu nehmen mit dem Fachbereich Soziales im Landratsamt Lörrach.

Logopädie

Logopädie ("Sprecherziehung") ist der Begriff für die Stimmheilkunde.

Logopädie bezeichnet die noch junge medizinisch-therapeutische Fachdisziplin, die den durch eine Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- oder Hörbeeinträchtigung in seiner zwischenmenschlichen Kommunikationsfähigkeit eingeschränkten Menschen zum Gegenstand hat.

Die Logopädie beschäftigt sich in Theorie und Praxis mit Prävention, Beratung, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation, Lehre und Forschung auf den Gebieten der Stimme, Stimmstörungen und Stimmtherapie, des Sprechens, Sprechstörung und Sprechtherapie, der Sprache, Sprachstörung und Sprachtherapie sowie des Schluckens, Schluckstörung und Schlucktherapie.

■ **Kosten:**

Die Kosten für die logopädische Behandlung übernimmt die Krankenkasse.
Voraussetzung ist eine ärztliche Verordnung (Rezept).

Anwendungsfelder:

- Dyslalien (phonetische): Sprech- und Artikulationsfehler, Lispeln
- Phonologische Störungen: Störung der korrekten Lautverwendung (z.B. Vertauschungen, Auslassungen, Hinzufügungen)
- Dysgrammatismus (eingeschränkte grammatikalische Fähigkeiten)
- eingeschränkter Wortschatz, sowohl aktiv als auch passiv
- Sprachentwicklungsstörungen und -verzögerungen bei Kindern
- Selektiver Mutismus, Mutismus und Autismus
- Myofunktionelle Therapie
- Redeflussstörungen: Stottern, Poltern
- Dysphagie (Schlucktherapie): kindlich falsches Schluckmuster (Zungenstoß), neurologische Schluckstörungen (z.B. nach Schlaganfall), postoperative Schluckstörungen (z.B. nach Entfernung von Rachen- oder Zungenteilen wegen Tumoren)
- Aphasien (z. B. nach Schlaganfall, Unfällen/Schädel-Hirn-Trauma)
- Dysphonien: Stimmstörungen
- Dysarthrie: Koordinationsstörung von Stimme, Artikulation, Atmung und Tonus (z.B. bei Morbus Parkinson, ALS (Amyotrophische Lateral-Sklerose), Multiple Sklerose, Schlaganfällen und Schädel-Hirn-Trauma)
- Sprach- und Sprechstörungen im Rahmen einer Demenz (z.B. Alzheimer)

Adressen Logopäden nach Postleitzahl

Name	Straße	PLZ/Ort	Telefon / Fax
Minning, Sabine	Behlenstr. 3/1	79400 Kandern	07626 / 977 920 07626 / 977 928
Schmid, Michaela	Bahnhofstr. 19	79400 Kandern	07626 / 9778 075
Dr. Phil. Wied, Andrea	Badstr. 14	79415 Bad Bellingen	07635 / 822 790 07635 / 822 791
Gniza, Sabine	Marktplatz 9	79539 Lörrach	07621 / 12 929
Mannhard, Anja	Spitalstr. 50	79539 Lörrach	07621 / 1624 349
Muchenberger, Andrea	Palmstr. 34	79539 Lörrach	07621 / 4259 590 07621 / 4259 591
Ruppel, Nadja	Wallbrunnstr. 24	79539 Lörrach	07621 / 425 320 07621 / 425 321
Interdisziplinäre Frühför- derstelle der Lebenshilfe	Wintresbuckstr. 7	79539 Lörrach	07621 / 401 040 07621 / 140 194
Fürniß, Gundel	Hammerstr. 3	79540 Lörrach	07621 / 1611 844
Sprachtherap., Welz, Edith	Inzlinger Str. 3	79540 Lörrach	07621 / 46 949
Kasper, Frank	Hauptstr. 196	79576 Weil	07621 / 16 611 799
Lehr, Stella Sabine	Humboldtstr. 12	79576 Weil	07621 / 77 327
Crone, Martin	Mühlenweg 3	79585 Steinen	07627 / 970 955
Mundt, Victoria	Am Weiheracker 80	79585 Steinen	07627 / 9238 466
Hoffmann-Weber, Ulla	Hutgasse 1	79588 Efringen- Kirchen	07628 / 8 934
Friedrich, Sabine	Steinackerweg 1	79618 Rheinfelden	07623 / 742 330
Ochsenhirt-Schmid, Mar- tin	Bahnhofplatz 7	79618 Rheinfelden	07623 / 741 258 07621 / 741 949
Stumpf, Petra	Rheinfelder Str. 48	79639 Grenzach- Wyhlen	07627 / 984 894 07624 / 984 897
Maier, Petra	Breslauer Str. 7	79650 Schopfheim	07622 / 6847 289 07622 / 6847 290
Ühlin, Regina	Breslauer Str. 7	79650 Schopfheim	07622 / 6847 288 07622 / 6847 290
Walkenhorst, Wiltrud	Hauptstr. 77	79650 Schopfheim	07622 / 64 134
Zimmermann, Regina	Hauptstr. 17	79650 Schopfheim	07622 / 6849 977 07622 / 6849 978
Lotzgeselle, Cornelia	Schopfheimer Str. 5	79664 Wehr	07762 / 805 694

Motopädie / Psychomotorik

Der Fachbereich Motopädie verknüpft psychologische, pädagogische, sport- und erziehungswissenschaftliche Inhalte mit medizinischen Erkenntnissen und Methoden.

Zentraler Ansatz der Motopädie ist die Bewegung und die Wechselwirkung zwischen dem Körper und der Psyche des Menschen. Letzterer wird auch in dem international anerkannten Begriff Psychomotorik zum Ausdruck gebracht. Bewegung wird verstanden als ein wesentlicher Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung in der Auseinandersetzung des Menschen mit seinem Körper sowie mit dem materialen und sozialen Umfeld.

Charakteristische Merkmale für die motopädische Arbeitsweise:

- Körper, Geist und Seele als funktionale Einheit,
- Mehrdimensionalität,
- die Beziehung zum Menschen als Grundlage,
- Ressourcenorientiertheit,
- Achtung und Einbeziehung der Emotionalität,
- Handlungs-, Erlebnis- und Konfliktorientiertheit,
- Selbstwirksamkeit,
- Formung eines positiven Selbstkonzeptes,
- Aktivierung von Selbstheilungskräften,
- Nutzung gruppenspezifischer Prozesse,
- Berücksichtigung systemischer Faktoren.

■ **Kosten:**

Die Kosten für die psychomotorische Behandlung können im Rahmen der Eingliederungshilfe als integrative Hilfe übernommen werden, der Antrag erfolgt über die Kindertageseinrichtung.

Praxis für Psychomotorik

Bernhard Marx

Vogesenstr. 45, 79379 Müllheim

Telefon: (0 76 31) 1 53 48

Helene Wunsch

Merianstr. 34, 79664 Wehr

Telefon: (0 77 62) 70 72 82

Physiotherapie

Die **Physiotherapie** ist eine Form der äußerlichen Anwendung von Heilmitteln, mit der v.a. die Bewegungs- und Funktionsfähigkeit des menschlichen Körpers wiederhergestellt, verbessert oder erhalten werden soll.

Die Physiotherapie orientiert sich bei der Behandlung an den Beschwerden und den Funktions- bzw. Aktivitätseinschränkungen des Patienten, die in Form eines Befundes sichtbar gemacht werden. Sie nutzt primär manuelle Fertigkeiten des Therapeuten, gegebenenfalls ergänzt durch natürliche physikalische Reize (z.B. Wärme, Kälte, Druck, Strahlung, Elektrizität) und fördert die Eigenaktivität (koordinierte Muskelaktivität sowie die bewusste Wahrnehmung) des Patienten. Die Behandlung ist an die anatomischen und physiologischen, motivationalen und kognitiven Gegebenheiten des Patienten angepasst. Dabei zielt die Behandlung einerseits auf natürliche, physiologische Reaktionen des Organismus (z.B. Muskelaufbau und Stoffwechselanregung), andererseits auf ein verbessertes Verständnis der Funktionsweise des Organismus (Dysfunktionen/Ressourcen) und auf eigenverantwortlichen Umgang mit dem eigenen Körper ab. Das Ziel ist die Wiederherstellung, Erhaltung oder Förderung der Gesundheit und dabei sehr häufig die Schmerz-Reduktion

■ Kosten:

Die Kosten für die physiotherapeutische Behandlung übernimmt die Krankenkasse.
Voraussetzung ist eine ärztliche Verordnung (Rezept).

Es gibt eine Vielzahl an Physiotherapeuten im Landkreis Lörrach, ob diese jedoch auf Kinder spezialisiert sind, muss im Vorhinein abgeklärt werden, dies sollte gegebenenfalls in Absprache mit dem Kinderarzt erfolgen.

Das Reha Vita Zentrum am St. Elisabethenkrankenhaus hat sich auf die Behandlung und Förderung von Kindern spezialisiert.

Reha Vita

Zentrum für Kindertherapie im St. Elisabethenkrankenhaus

Feldbergstr. 15, 79539 Lörrach

Telefon: (0 76 21) 16 56 48

Email: info@rehavita.de

Internet: www.rehavita.de

Dreyer, Ingrid

Krankengymnastikpraxis

Körnerstr. 9, 79539 Lörrach

Telefon: (0 76 21) 4 73 23

Psychotherapie

Die Bezeichnung **Psychotherapie** steht als Oberbegriff für alle Formen psychologischer Verfahren, die ohne Einsatz medikamentöser Mittel auf die Behandlung psychischer und psychosomatischer Krankheiten, Leidenszustände oder Verhaltensstörungen zielen.

Dabei finden psychologische, d.h. wissenschaftlich fundierte Methoden verbaler und nonverbaler Kommunikation systematische Anwendung. Es gibt verschiedene Psychotherapieformen. Die Verhaltenstherapie beinhaltet Veränderungen der sozialen Umgebung und Interaktion. Das Ziel ist hierbei die Ausbildung und Förderung von Fähigkeiten und die Ermöglichung einer besseren Selbstregulation.

■ Kosten:

Die Kosten für die psychotherapeutische Behandlung übernimmt die Krankenkasse.

Adressen Psychotherapeuten nach Postleitzahl

Name	Straße	PLZ/Ort	Telefon / Fax
Dr. med M. Ritter-Gekeler	Hauptstr. 49	79379 Müllheim	07631 / 14930 07631 / 1749209
Dipl.-Soz.päd.(FH) Thea Scharmann	Am Prestenberg 5	79418 Schliengen	07635 / 3 366
Anette Schaal-Beyermann M. A.	Belchenstr. 4	79539 Lörrach	07621 / 163 851
Beatrice Siegenthaler	Belchenstr. 4	79539 Lörrach	07621 / 162 345 07621 / 162 346
Dipl.-Psych. Erika Tittmann	Bahnhofstr. 9	79539 Lörrach	07621 / 56 316 07621 / 580 152
Dipl.-Psych. Margarete Mayer-Sütterlin	Gretherstr. 27/29	79539 Lörrach	07621 / 82 858
Dipl.-Psych. Ralf Goebel	Arndstr. 6	79539 Lörrach	07621 / 167 660 07621 / 167 661
Dr. med. Clemens Keutler im St. Elisabethen-Krankenhaus	Feldbergstr. 15	79539 Lörrach	07621 / 1714 802 07621 / 1714 899
Dr. phil. Dipl.-Psych. Martin Neher	Teichstr. 14	79539 Lörrach	07621 / 167 177 07621 / 167 178
Dr. phil. Helga Thomas	Baumgartnerstr. 20	79539 Lörrach	07621 / 46 086 07626 / 973 486
Dipl.-Psych. Herbert Lorenz	Carl-Maria-von-Weber-Str. 1	79540 Lörrach	07621 / 2 165 07621 / 2 165
Dipl. Soz. Arb. Ulrike Kreis	Carl-Maria-von-Weber-Str. 1	79540 Lörrach	07621 / 1605 693 07621 / 1602 356

Name	Straße	PLZ/Ort	Telefon / Fax
Ulrich Ney	Bündtenstr. 18	79541 Lörrach	07621 / 44 850 07621 / 580 299
Dipl.-Soz.-Päd. Peter Herrmann	Schillerstr. 2	79576 Weil am Rhein	07621 / 1579 691
Wolfram Reising	Köchlinstr. 28	79585 Steinen	07627 / 8 508 07627 / 8 508
Dipl.-Psych. Katrin Matuszewski	Mühlenstr. 38	79589 Binzen	07621 / 9163 163
Dr. phil. Walter Kihm	Hinter der Eich Straße 1	79597 Schallbach	07621 / 86 700 07621 / 1610 825
Dipl.-Psych. Margitta Koch	Kronenstr. 22	79618 Rheinfelden	07623 / 63 946 07623 / 909 895
Dipl.-Psych. Maria Pfluger-Jakob	Cranachstr. 45	79618 Rheinfelden	07623 / 798 865 07623 / 719 820
Dr. med. Gabriele Geiger-Stappel	Bahnhofplatz 7	79618 Rheinfelden	07623 / 7174 001 07623 / 7174 002
Dipl.-Päd. Renate Jäger	Oberfeldstr. 11	79650 Schopfheim	07622 / 63 638 07622 / 668 465
Dr. med Maria Bisser	Wehrer Str. 30	79650 Schopfheim	07622 / 5 110 07622 / 6845 994
Ute Simon	Pflughof 16	79650 Schopfheim	07622 / 6677 400

Therapeutisches Reiten / Reittherapie

Therapeutisches Reiten (auch *Reittherapie*) beinhaltet pädagogische, psychologische, psychotherapeutische, rehabilitative und sozial-integrative Maßnahmen, die über das Medium Pferd umgesetzt werden. Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche oder Erwachsenen mit körperlichen, seelischen und sozialen Entwicklungsstörungen oder Behinderungen. Die Entwicklungsförderung steht dabei im Mittelpunkt; reiterliche Fähigkeiten sind dagegen eher nebensächlich.

■ Kosten:

Die Kosten für therapeutisches Reiten müssen von den Eltern getragen werden.

Die Kosten können von der Eingliederungshilfe bei anerkannten Diplomierten Heilpädagogen übernommen werden, wenn eine wesentliche Behinderung vorliegt und das Kind noch nicht eingeschult ist.

Reittherapie / Heilpädagogisches Reiten

Mechthild Frey (Dipl. Heilpädagogin)

Am Neuweg 15, 79400 Kandern–Wollbach

Telefon: (0 76 26) 97 25 69

Fax: (0 76 26) 97 25 71

Email: m.j.frey@t-online.de

Internet: www.mechthildfrey-heilpaedagogischesreiten.de

Im Landkreis Lörrach bestehen noch weitere Anbieter für therapeutisches Reiten mit unterschiedlichen Qualifikationen. Ob diese Angebote für das jeweilige Kind passen, sollte genau geprüft werden, eventuell auch in Absprache mit dem Kinderarzt oder anderen fachlichen Stellen. Eine Kostenübernahme durch die Eingliederungshilfe ist hierbei jedoch nicht möglich.

Weitere Dienste und Angebote

Fachberatung Kindertageseinrichtungen

Soziale Dienste im Landkreis Lörrach

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Fachdienst Familienhilfe

Familienzentren

Bildungsangebote für Eltern im Landkreis Lörrach

Weitere Angebote

Anhang

Fachberatung Kindertageseinrichtungen

Die Fachberatung für Kindertageseinrichtungen des Landratsamtes Lörrach übernimmt eine Vielfalt von Aufgaben. Hierzu gehört die fachliche, entwicklungs- und organisationsbezogene Beratung der Träger, der Leitungen und der Fachkräfte von Kindertageseinrichtungen. Fachberatung dient zur Qualifizierung der Arbeit in den Einrichtungen und als Impulsgeber für Veränderungen. Sie hat eine koordinierende, vermittelnde und moderierende Funktion in der Ausgestaltung der Kindertagesbetreuung und gibt Denkanstöße und Unterstützung in Veränderungsprozessen von Einrichtungen.

Angebote für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

- Unterstützung durch Fortbildungsangebote und Hinweise auf Fachtagungen und Fachliteratur.
- Als Hilfe für den Alltag vermittelt die Fachberatung die Zusammenarbeit mit anderen Diensten, wie beispielsweise den Erziehungsberatungsstellen, Supervisoren und Sonderpädagogischen Beratungsstellen.

Angebote für Leitungskräfte der Kindertageseinrichtungen

- Organisation und Durchführung von Tagungen für Leitungskräfte der Kindertageseinrichtungen.
- Über neue und aktuelle sozialpolitische und fachliche Entwicklungen informieren.
- Initiierung und Begleitung von Arbeitsgemeinschaften.
- Beratung zu den Themen Integration, Inklusion und Problemlagen von Familien. Vermittlung von kompetenten Ansprechpartnern.

Angebote für Träger der Kindertageseinrichtungen

- Die Mitwirkung bei der Bedarfsplanung.
- Mit Anregungen und Informationen begleitet die Fachberatung die Träger und die Fachkräfte in Prozessen der Neu- und Umgestaltung der Organisation von Kindertageseinrichtungen, wie beispielsweise Umstrukturierungen der Angebotsformen, Personalbemessung.
- Für freie Träger Beratung und Hilfe im Umgang mit Gesetzen und Richtlinien.
- Beratung bei Sanierung, Planung und Bau von Einrichtungen.

Elke Wissler

Palmstr. 3, 79539 Lörrach

Telefon: (0 76 21) 4 10 52 01

Email: elke.wissler@loerrach-landkreis.de

Bezirkseinteilung der Sozialen Dienste (SD I – IV) nach Städten u. Gemeinden

Stadt/Gemeinde		Stadt/Gemeinde	
Aitern	SD IV	Rheinfelden (Baden), Stadt	SD III
Bad Bellingen	SD II	Rümmingen	SD II
Binzen	SD II	Sallneck	SD IV
Böllen	SD IV	Schallbach	SD II
Bürchau	SD IV	Schliengen	SD II
Efringen-Kirchen	SD II	Schönau im Schwarzwald, Stadt	SD IV
Eimeldingen	SD II	Schönenberg	SD IV
Elbenschwand	SD IV	Schopfheim, Stadt	SD IV
Fischingen	SD II	Schwörstadt	SD III
Fröhnd	SD IV	Steinen	SD IV
Grenzach-Wyhlen	SD III	Tegernau	SD IV
Häg-Ehrsberg	SD IV	Todtnau, Stadt	SD IV
Hasel	SD IV	Tunau	SD IV
Hausen im Wiesental	SD IV	Utzenfeld	SD IV
Inzlingen	SD III	Weil am Rhein, Stadt	SD II
Kleines Wiesental	SD IV	Wembach	SD IV
Kandern, Stadt	SD II	Wieden	SD IV
Lörrach, Stadt	SD I	Wies	SD IV
Maulburg	SD IV	Wieslet	SD IV
Malsburg-Marzell	SD II	Wittlingen	SD II
Neuenweg	SD IV	Zell im Wiesental, Stadt	SD IV
Raich	SD IV		

Die Sozialen Dienste sind unter folgenden Rufnummern erreichbar:

Sekretariat SD I und II (0 76 21) 4 10 12 46

Sekretariat SD III (0 76 21) 4 10 12 37

Sekretariat SD IV (0 76 21) 4 10 52 56

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie bietet ambulante, teilstationäre und stationäre Diagnostik und Therapie für Kinder und Jugendliche mit psychischen Störungen an. Sie verfügt über je 26 stationäre Betten für Kinder und Jugendliche sowie über 12 tagesklinische Behandlungsplätze. Das Team aus Gesundheits- und Krankenpflegekräften sowie Erziehern, Ärzten, Psychologen, Ergo-, Musik-, Bewegungs- und Arbeitstherapeuten, Heilpädagogen und Sozialarbeitern, engagiert sich für Patienten im Alter von 5- 18 Jahren.

Die Therapie wird auf das jeweilige Krankheitsbild und den jeweiligen Patienten und seine Familie individuell abgestimmt. Zur Anwendung kommen wissenschaftlich nachweislich wirksame Therapiebausteine. Zudem sind ein hoch strukturierter Tagesablauf, gesunde Ernährung und eine von Bezugspflegekräften angeleitete sinnvolle Freizeitgestaltung wichtige Elemente der Behandlung.

Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche mit psychischen und psychosomatischen Störungen wie Depressionen, Ängste, Zwänge, posttraumatische Belastungsstörungen, Essstörungen, Schlafstörungen, Psychosen (Schizophrenien), Somatisierungsstörungen, Störungen der Impulskontrolle, Aufmerksamkeitsstörungen, Störungen des Sozialverhaltens, Selbstverletzendes Verhalten, Anpassungsstörungen und schädlicher Gebrauch von Suchtmitteln.

St. Elisabethen-Krankenhaus

Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Postanschrift:

Feldbergstr. 15, 79539 Lörrach

Eingang:

Markus-Pflüger-Str. 10-12, 79539 Lörrach

Telefon: (0 76 21) 1 71 – 48 05

Email: kjp-sekretariat@elikh.de

Internet: www.elikh.de

Dr. med M. Ritter-Gekeler

Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Hauptstr. 49, 79379 Müllheim

Telefon: (0 76 31) 1 49 30

Fax: (0 76 31) 1 74 92 09

Fachdienst Familienhilfe

Der Fachdienst Familienhilfe bietet Kindern mit Behinderung folgende Möglichkeiten

- andere Menschen kennen lernen und neue Erfahrungen machen
- sich langsam von zuhause „abnabeln“ und andere Wohnformen erleben
- in Not- und Krisensituationen individuelle Begleitung und Pflege erhalten

Außerdem richtet sich der Fachdienst Familie an Eltern und Angehörige von Kindern mit Behinderung, um einmal

- auszuspannen und Kraft zu schöpfen
- Zeit für sich und andere Familienmitglieder zu gewinnen
- Not- und Krisensituationen zu bewältigen

Aus diesen Gründen bietet der Fachdienst Familienhilfe ein vielfältiges **Programmangebot** an. Die einzelnen Angebote können dem halbjährlich erscheinenden Programmheft „aktiv“ (Erscheinungsdatum Februar und September) entnommen werden.

Regelmäßige Programme:

- Betreuung an der Helen-Keller-Schule am Mittwochnachmittag
- Betreuung am Helen-Keller-Schulkindergarten am Freitagnachmittag
- Bildungsangebote/ -kurse in Kooperation mit dem Sozialen Arbeitskreis (SAK) und der VHS (Kaltenbachstiftung)
- Regelmäßige Tagesprogramme am Wochenende
- Wochenendübernachtungen
- Themenwochenenden
- Kinderferienprogramme mit Übernachtungsangebot

Individuell planbare Angebote:

- Einzelbetreuung je nach Bedarf
- Übernachtungen im Sinne von Kurzzeit je nach Bedarf auf Anfrage
- Begleitende Hilfen im Kindergarten im Rahmen der Eingliederungshilfe
- Schulbegleitung

Angebote für Angehörige

- Themenabende und Informationsveranstaltungen
- Familientag
- Angebote für Geschwisterkinder

- **Kosten:** in Absprache mit dem Anbieter. Anerkannte ambulante Dienste haben die Möglichkeit, zusätzliche Betreuungsleistungen über die Pflegekasse abzurechnen bei festgestelltem erheblichen allgemeinen Betreuungsbedarf (§45a, SGB XI)

Fachdienst Familienhilfe

Eva Kerrom, Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Wintersbuckstr. 7, 79539 Lörrach

Telefon: (0 76 21) 40 10 35

Email: eva.kerrom@lebenshilfe-loerrach.de

Internet: www.lebenshilfe-loerrach.de

Familienzentren

Familienzentren bieten für Kinder und Eltern Angebote einer leicht zugänglichen Unterstützung und Förderung. Sie unterstützen und fördern die frühkindliche Erziehung, und gestalten diese effizienter.

Die Familienzentren im Landkreis Lörrach sind gemeinnützige Vereine, die ein breites Spektrum für die gesamte Familie anbieten. Für Eltern gibt es offene Treffpunkte, Beratung und eine Vielzahl an unterschiedlichen Kursen, für Kinder steht die Gruppenarbeit und Betreuung im Vordergrund.

Familienzentrum Lörrach e.V.

Markus-Pflüger-Straße 3, 79539 Lörrach

Telefon: (0 76 21) 4 33 99

Email: info@faz-loerrach.de

Internet: www.faz-loerrach.de

Familienzentrum Rheinfelden e.V.

Elsa-Brändström-Straße 18, 79618 Rheinfelden (Baden)

Telefon: (0 76 23) 2 02 03

Email: info@familienzentrum-rheinfelden.de

Internet: www.familienzentrum-rheinfelden.de

Familienzentrum Schopfheim e.V.

Ernst-Friedrich-Gottschalk-Weg 3, 79650 Schopfheim

Telefon: (0 76 22) 67 38 04

Email: info@familienzentrum-schopfheim.com

Internet: www.familienzentrum-schopfheim.eu

Familienzentrum Wunderfitz e.V. Weil am Rhein

Danzigerstraße 2, 79576 Weil am Rhein

Telefon: (0 76 21) 79 86 66

Email: wufi-weil@web.de

Internet: www.wufi-weil.de

Bildungsangebote für Eltern im Landkreis Lörrach

Im Landkreis Lörrach findet eine Vielzahl an unterschiedlichen Eltern- und Erziehungskursen statt, die zum Ziel haben, Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und ihrer Beziehung zu ihren Kindern zu stärken. So können die Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder weiter verbessert werden.

Viele dieser Kurse werden durch das Landesprogramm STÄRKE unterstützt.

Ansprechperson hierzu ist:

Landratsamt Lörrach - Norbert Kreienkamp

Palmstr. 3, 79539 Lörrach, Tel. (0 76 21) 4 10 50 40

Email: norbert.kreienkamp@loerrach-landkreis.de

KESS erziehen

Mehr Freude – weniger Stress

KESS-erziehen eröffnet Müttern und Vätern Wege zu einem entspannten und erlebnisreichen Miteinander. KESS-erziehen vermittelt Eltern viele praktische Anregungen für den Erziehungsalltag. Und noch wichtiger: eine Einstellung, die das Zusammenleben in der Familie erleichtert.

Der KESS-erziehen Kurs umfasst fünf Einheiten:

- Das Kind sehen – soziale Grundbedürfnisse achten
- Verhaltensweisen verstehen – angemessen reagieren
- Kinder ermutigen – die Folgen des eigenen Handelns zumuten
- Konflikte entschärfen – Probleme lösen
- Selbständigkeit fördern – Kooperation entwickeln

■ Erzbischöfliches Dekanat Wiesental, Haager Str. 95, 79539 Lörrach

Tel. (0 76 21) 5 83 72 94

Starke Eltern – starke Kinder

Der Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder“ vermittelt grundlegende Qualifikationen für den Erziehungsalltag und das familiäre Miteinander. Durch Übungen und Rollenspiele sollen Eltern lernen, Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken, Grenzen zu setzen, Verhandlungen zu führen u. Abmachungen zu treffen.

■ Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Lörrach

Schwarzwaldstr. 1, 79539 Lörrach, Tel. (0 76 21) 4 72 50

Email: dksb-loerrach@web.de

■ Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Schopfheim

Wehrerstr. 5, 79650 Schopfheim, Tel. (0 76 22) 6 39 29

Email: info@kinderschutzbund-schopfheim.de

■ Schubert-Durand Stiftung (Kurs für türkischsprachige Eltern)

Rathausgasse 6, 79540 Lörrach, Tel. (0 76 21) 1 68 22 77

Email: info@schubert-durand-stiftung.de

Schritt für Schritt – als Eltern fit

Für Eltern von Kindern im Alter von 0-6 Jahren

Inhalt des Elternbildungskurses „Die ersten 6 Jahre“:

- das Verhalten kleiner Kinder verstehen
- Selbstbewusstsein vermitteln
- Kommunikation in der Familie
- wir bringen Kindern bei, zu kooperieren
- Disziplin bei kleinen Kindern
- die emotionale und soziale Entwicklung

Begleitbuch: STEP, Das Elternbuch

■ Bärbel Abels, Domhofstr. 8/2, 79576 Weil am Rhein, Tel. (0 76 21) 7 78 54

Triple P – Positives Erziehungsprogramm für alle Eltern

Kinder zu fördern ist das Ziel von Triple P. Das bewährte Erziehungskonzept unterstützt Eltern bei der Kindererziehung und baut dabei auf den Stärken ihrer Familie auf. Meistens sind nur wenige Veränderungen im Familienalltag erforderlich, um ...

- die Beziehung zu Ihrem Kind zu stärken,
- angemessenes Verhalten zu fördern,
- mit unangemessenem Verhalten positiv umzugehen,
- schwierigen Situationen vorzubeugen und
- Stress in der Familie zu verringern

■ Ursula Hartwig, Rechbergstr. 18, 79541 Lörrach, Tel. (0 76 21) 5 55 93
Email: ursula.hartwig@web.de

G!Kids Gleichwürdige Kommunikation ist der Schlüssel

In diesem Seminar wird Ihnen durch die Kursleiterinnen durch viele praktische Übungen und einige theoretische Grundlagen vermittelt, wie sie konstruktiv mit Familienkonflikten umgehen können. Das hilft Ihnen, tragfähige und erfüllende Beziehungen mit ihren Kindern zu erreichen für ein stressfreies Leben. Was kann gleichwertige Kommunikation:

- Einen konstruktiven Umgang mit Familienkonflikten zeigen
- typische Kommunikationssperren erkennen
- wertschätzende Kommunikation kennen lernen
- gute Gesprächspartner für die eigenen Kinder werden
- die Sprache der Kinder verstehen lernen
- Kinder durch Ermutigung motivieren und ihre Stärken fördern
- erfolgreich einen Familienrat durchführen lernen

■ Claudia Stanke, Parkstr. 5, 79213 Bad Säckingen, Tel. (0 77 61) 5 74 25
Email: mcscs@t-online.de

Weitere Angebote

Zusätzlich zum Besuch einer Kindertagesstätte ist für Kinder bis zum Schuleintritt eventuell auch die Wahrnehmung verschiedener Angebote aus den Bereichen Sport, Bewegung, Musik eine sinnvolle Ergänzung.

Sport und Bewegung

Bewegung stellt für Kinder eine grundlegende Voraussetzung dar, ihre Umwelt mit allen Sinnen zu begreifen. Dass sich Kinder mitunter für unsere Augen zügellos und ungehemmt bewegen, ist Ausdruck ihrer Lust am Leben und der Freude am Entdecken natürlicher Zusammenhänge.

Dabei erproben Kinder ihre eigenen Fähigkeiten – ein wichtiger Grundstein für die gesunde Entwicklung des Selbstvertrauens. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der Möglichkeit ausreichend Bewegungserfahrung zu sammeln und der Entwicklung der Wahrnehmungsfähigkeit eines Kindes.

Sinnesreize werden als „Nahrung“ für das Gehirn verstanden. Bewegung erhöht die Zahl der Vernetzungen zwischen den einzelnen Nervenzellen und sorgt damit für eine erleichterte Aufnahme und Verarbeitung von Informationen. Eine „ausgewogene Sinneskost“ ist von grundlegender Bedeutung für eine gesunde Gehirnentwicklung im Kindesalter.

Besonders im gemeinsamen Sport werden die verschiedenen Bereiche gefördert:

- Konditionssteigerung
- Durchhaltevermögen
- Selbstbewusstsein entwickeln und steigern
- Ängste erkennen, zugeben, überwinden
- Gefahren erkennen
- Sich nicht selbst überschätzen
- Sich selbst etwas zutrauen
- Gleichgewichtsschulung
- Auge-Hand-Koordination
- Körper- und Raumwahrnehmung bzw. Orientierung
- Rechts-Links-Erkennung und Orientierung
- Wahrnehmung von Ort, Zeit, Tempo
- Geschwindigkeit – die eigene und die von anderen erkennen
- Rücksichtnahme
- Gemeinschaftssinn
- Hilfestellung geben und annehmen

Es ist wichtig, den Kindern Freude an der Bewegung zu vermitteln. Bewegung soll keinen Stress hervorrufen, sondern aufbauend sein, sowohl in physischer wie in psychischer Hinsicht. Bewegung soll dem Können der Kinder angepasst sein und mit der Zeit gesteigert werden. Die motorische Förderung über das Medium Bewegung stellt eine ganzheitliche Entwicklungsförderung dar.

Bewegungsangebote für Kinder gibt es im Kinderturnen oder im örtlichen Sportverein.

Musikalische Früherziehung

Die musikalische Früherziehung gilt als Vorbereitung für späteren Musik- oder Gesangsunterricht und wird für Kinder von vier bis sechs Jahren angeboten. Der zentrale Schwerpunkt bei der musikalischen Früherziehung ist die bestmögliche Förderung der Intelligenz und Begabung des Kindes, aber auch das Forcieren des kreatives Verhaltens und der Sozialkompetenzen von Kindern. Dies soll auf spielerische und musische Art und Weise initiiert werden, indem die Kinder an das Singen, an Instrumente und auch die Formen von Musik herangeführt werden. Obwohl die Musik im Vordergrund steht, soll letztendlich eine ganzheitliche Förderung der Kinder erreicht werden.

Inhalte musikalischer Früherziehung

Programme der musikalischen Früherziehung bestehen in der Regel aus folgenden Komponenten:

- Musik und Bewegung
- Grundlagen des instrumentalen Spiels
- Singen und Sprechen
- Soziale Kompetenz
- Allgemeine Instrumentenkunde
- Sensibilisierung des Gehörs

Entsprechende Angebote bestehen unter anderem bei den Musikschulen, Volkshochschulen und Familienzentren.

Anhang

Antrag (IN Gruppe)

auf Bewilligung einer Zuwendung nach den Förderleitlinien des Landkreises Lörrach zur Integration besonders förderbedürftiger Kinder in Regelkindergärten

Förderplan

Vorlage für die individuelle Förderplanung

Antrag (Integrative Hilfen im Kindergarten, Frühförderung)

auf Kostenübernahme von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII)
Eingliederungshilfe

Informationen zum Antrag (Integrative Hilfen im Kindergarten, Frühförderung)

Antrag

auf Bewilligung einer Zuwendung nach den Förderleitlinien des Landkreises Lörrach zur Integration besonders förderbedürftiger Kinder in Regelkindergärten

Landratsamt Lörrach
Eingliederungshilfe
z. Hd. Frau Hermann
Postfach

79539 Lörrach

Förderung von IN – Gruppen in Kindergärten

Wir beantragen die Gewährung einer Zuwendung aus Landesmitteln zu den Personalkosten und den Sachkosten für die Zeit

vom bis in Höhe von

Bezeichnung

Anschrift (Straße, PLZ, Ort) und Telefon

Bankverbindung (Kontonummer, Bezeichnung der Bank, Bankleitzahl)

Kontoinhaber (Bezeichnung und Anschrift)

Fragen zum Kindergarten

Kinderzahl gesamt	Kinderzahl in der IN-Gruppe

Geförderte Kinder mit Namen

Zuname,Vorname	Betreuungsbeginn	Behinderungsart	Wohnort	Betreuungszeit in der Gruppe

Angaben zur Person des/der zu fördernden Mitarbeiters/in

Zuname, Vorname	Beschäftigungs- beginn	Ausbildung/Ort der Berufserfahrung	Vergütungsgruppe/ Tarifvertrag	Beschäftigungsgrad in v. H.

Nachweis über erfolgte Schulung und Fortbildung

Schulung	Zeitdauer

Es wird bestätigt, dass der zu fördernde Mitarbeiter/die zu fördernde Mitarbeiterin 20 Stunden in der Gruppe mit den Kindern arbeitet.

Es wird bestätigt, dass in der IN-Gruppe keine Kinder unter 3 Jahren betreut werden.

Ort, Datum

Unterschrift des Vertretungsberechtigten

Anlagen

Stellungnahme der Gemeinde zur Kindergartenplanung

Name des Kindes:

Geb:

aufgenommen am:

Kindergarten:

Adresse:

Email:

Individueller Förderplan (IST-Stand / Ziel) vom: _____

	Ist-Stand zu Beginn der Maßnahme	Ziel	Methode	Zwischenbericht am: _____ Ist-Stand nach dem Förderzeitraum
Alltagshandeln				
Essen / Trinken				
An- und Ausziehen				
Toilette/Sauberkeit				
Selbständigkeit				
Motorik				
Mobilität / Bewegungsabläufe / Ausdauer				
Feinmotorik: Malen / Stifthalten / Schneiden / Binden / Besteck				
Sitzen				

Name des Kindes:

Geb:

aufgenommen am:

Wahrnehmung				
Visuell				
Taktil				
Auditiv				
Körperwahrnehmung				
Sprache u. Kommunikation				
Aktive Sprache / Artikulation				
Sprachverständnis				
Kommunikation				
Emotionalität				
Verhalten				
Ausdauer				
Vertrauen				

Name des Kindes:

Geb:

aufgenommen am:

Sozialverhalten				
Umfeld / Infrastruktur				
Kooperation mit Eltern / Familie				
Therapeuten / Beratungsstellen				
Freizeitangebote				
Vorlieben / Interessen / Fähigkeiten				
Was mag das Kind gerne?				
Was kann es besonders gut?				

Antrag auf Kostenübernahme für Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) Eingliederungshilfe

■ Leistungsempfänger

Vor- und Nachname des Kindes mit
derzeitiger Anschrift

Geburtsdatum

Geschlecht ☐ weiblich ☐ männlich

■ Art der beantragten Leistung

- ☐ Frühförderung
- ☐ Integrative Hilfen in einem Kindergarten
- ☐ Schulkindergarten
- ☐ Inklusionsgruppe
- ☐ _____

- ☐ Begleitende Hilfen in Schulen
- ☐ Externe Schule
- ☐ Hilfe in einer Außenklasse
- ☐ Internat
- ☐ _____

Unterschrift Sorgeberechtigte/-r

■ Vorgesehener Leistungserbringer (betreuende/-r Einrichtung/Verband)

Name und Anschrift der Einrichtung

Ansprechpartner

Telefon _____

E-Mail _____

Beginn der Maßnahme

■ Angaben der Eltern (Bitte unbedingt ausfüllen!)

Mutter

Vorname _____

Nachname _____

Straße _____

Wohnort _____

Geburtsdatum _____

Geburtsort _____

Telefon _____

☐ Mutter verstorben

Vater

Vorname _____

Nachname _____

Straße _____

Wohnort _____

Geburtsdatum _____

Geburtsort _____

Telefon _____

☐ Vater verstorben ☐ nicht bekannt

■ **Wer hat die elterliche Sorge?**

☐ Mutter ☐ Vater

☐ andere Person (dann bitte ausfüllen)

Name, Vorname _____

Straße _____

Wohnort _____

Telefon _____

■ **Schwerbehindertenausweis**

Grad der Behinderung in % _____ Merkzeichen _____

■ **Erhalten Sie für das Kind Pflegegeld nach dem Pflegeversicherungsgesetz?**

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, bitte Anschrift der Pflegekasse, Versicherungsnummer und Pflegestufe angeben.

(Kopie des Bescheides beifügen!)

☐ Stufe 1 ☐ Stufe 2 ☐ Stufe 3

■ **Besteht Anspruch auf Beihilfeleistungen?**

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, bitte Anschrift der Beihilfestelle sowie Personal- bzw. Beihilfenummer angeben.

■ **Staatsangehörigkeit des Kindes**

☐ deutsch ☐ andere

Bei anderer Staatsangehörigkeit bitte eine Ausweiskopie und einen Nachweis über den ausländerrechtlichen Status vorlegen.

■ Datenschutzerklärung

Datenschutzrechtlicher Hinweis

Die persönlichen Angaben sowie die nachfolgende Dokumentation für die Hilfeplanung werden zur Prüfung der Leistungsvoraussetzungen für beantragte Hilfen im Rahmen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem SGB XII und zur Hilfeplanung benötigt. Das Ergebnis des Verfahrens zur Ermittlung des Hilfebedarfs für Menschen mit Behinderung (HMB-W-Verfahren) ist Bestandteil der Dokumentation.

Wir weisen Sie darauf hin, dass Sie bzw. der von Ihnen Vertretene im Rahmen der Antragstellung verpflichtet ist

- alle Tatsachen anzugeben, die für die Leistungen erheblich sind,
- Beweismittel zu bezeichnen oder vorzulegen,
- sich auf Verlangen ärztlichen und psychologischen Untersuchungen zu unterziehen.

Daraus ergibt sich, dass Sie unten stehende Einwilligungserklärung abgeben müssen, sofern Sie die erforderlichen ärztlichen und anderen Unterlagen nicht selbst vorlegen können.

Kommen Sie diesen Mitwirkungspflichten nicht nach und wird hierdurch die Aufklärung des Sachverhaltes erheblich erschwert, kann die beantragte Leistung bis zur Nachholung der Mitwirkung ganz oder teilweise versagt werden (§§ 60 – 67 SGB I).

Einwilligungserklärung

Antragsteller/-in

Geburtsdatum

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass Auskünfte aus ärztlichen, psychologischen und pädagogischen Untersuchungsunterlagen, die für die Entscheidung erforderlich sind, von nachfolgend genannten Stellen und Ärzten eingeholt werden können, die ich im Antrag angegeben habe oder die aus den im Zusammenhang mit dem Antrag eingereichten Unterlagen ersichtlich sind, nämlich

1. SPZ Lörrach, falls vorhanden Unterlagen vom Kinder- und Jugendgesundheitsdienst,
2. Schulärztlicher Dienst,
3. _____

Weiterhin erkläre ich mich damit einverstanden, dass durch das Gesundheitsamt, ein neurologisch/psychiatrisches Fachkrankenhaus oder den Medizinisch-Pädagogischen Fachdienst Daten zur gesundheitlichen Situation, zur vorliegenden Behinderung und zum Hilfebedarf erhoben und im Formblatt HB dokumentiert werden.

☐ Ja

☐ Nein

Übermittlung von Daten an den Träger der Sozialhilfe/das Schulamt

Ich bin damit einverstanden, dass Daten zur gesundheitlichen Situation, zur Behinderung, zur Zielsetzung der Hilfe, Angaben zu empfohlenen Hilfeleistungen sowie die zusammengefassten Ergebnisse der Hilfebedarfsbewertung dem zuständigen Sozialleistungsträger übermittelt werden. Der HMB-W-Erhebungsbogen wird dem Sozialleistungsträger nicht übermittelt, sondern verbleibt bei der begutachtenden Person bzw. Institution und wird dort ein Jahr lang aufbewahrt. Sofern zur Erfüllung einer Sonderschulpflicht Leistungen der Eingliederungshilfe beantragt werden, bin ich damit einverstanden, dass die Daten zur gesundheitlichen Situation und zur Behinderung sowie ggf. die Angabe der zutreffenden Hilfebedarfsgruppe in Heimsonderschulen dem zuständigen Schulamt übermittelt werden, da dieses über die Sonderschulpflicht bzw. über die Notwendigkeit einer Heimaufnahme schulrechtlich entscheidet.

☐ Ja

☐ Nein

Weitergaben von Daten an Dritte (siehe Text)

Die am Verfahren von Ärzten zugänglich gemachten Auskünfte und Unterlagen über mich können nach den geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen an andere Sozialleistungsträger, an das Schulamt und an ärztliche Gutachter (hier: Gesundheitsamt, Landesärzte für Behinderte, Medizinisch-Pädagogischer Fachdienst des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales) weitergegeben werden, soweit dies für die Aufgabenerfüllung erforderlich ist (§ 69 Abs. 1 i. V. m. § 76 Abs. 2 Nr. 1 des SGB X).

☐ Ja

☐ Nein

Widerspruchsrecht

Ich bin darauf aufmerksam gemacht worden, dass ich solchen Übermittlungen generell vorab widersprechen kann, wenn ich hiermit nicht einverstanden bin. Die von mir abgegebene Datenschutzerklärung kann ich jederzeit widerrufen. Auf die Folgen einer fehlenden Mitwirkung bin ich aufmerksam gemacht worden.

Ort, Datum

Unterschrift

■ **Angaben zur bisherigen Förderung**

Letzter Aufenthalt außerhalb einer stationären Einrichtung mit Anschrift

Bisherige Förderung

Warum reicht die bisherige Förderung nicht mehr aus?

Welche Ziele sollen erreicht werden?

■ **Geht die Notlage des Hilfebedürftigen auf einen Verkehrsunfall, eine Straftat, einen Arbeits- oder Wegeunfall oder einen Haftungsfall zurück?**

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, bitte Name und Anschrift des Versicherers angeben und Nachweise beifügen.

Informationen zum

Antrag auf Kostenübernahme von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) Eingliederungshilfe

Damit das Sachgebiet Eingliederungshilfe prüfen kann, ob ein besonderer Bedarf beim Kind vorliegt, werden folgende Unterlagen benötigt:

- Entwicklungsbericht vom Kindergarten zum Förderbedarf des Kindes
- Bericht des sozialpädiatrischen Zentrums Lörrach (SPZ) oder einer ähnlichen Einrichtung
- Stellungnahme der zuständigen sonderpädagogischen Beratungsstelle für Frühförderung

Sobald die Unterlagen der Eingliederungshilfe vorliegen, wird im Rahmen einer Fallkonferenz zusammen mit einem Vertreter der sonderpädagogischen Beratungsstelle und dem Fachbereich Gesundheit der zusätzliche Bedarf an Förderung besprochen und festgelegt. Ferner wird der Fachbereich Gesundheit beauftragt zu prüfen, ob bei dem Kind eine drohende oder bestehende wesentliche Behinderung im Sinne von § 2 Abs. 1 SGB IX vorliegt. Danach wird über den Antrag entschieden.

Im Antragsverfahren wird auch geklärt, ob die Förderung in Form einer „Inklusionsgruppe“ oder als „Einzelintegration im Kindergarten“ geleistet werden kann. Sollte das Kind in eine Inklusionsgruppe des Kindergartens gehen können, wird dort die zusätzliche Hilfe gewährt. Wird wohnortnah keine Inklusionsgruppe eingerichtet oder kann eine solche den Bedarf nicht decken, kommt es zur Einzelintegration.

Ansprechpartner im Sachgebiet Eingliederungshilfe

Frau Uhlich

Tel. 07621 / 410-5177, Email: anna.uhlich@loerrach-landkreis.de

Frau Friedrich

Tel. 07621 / 410-5185, Email: patricia.friedrich@loerrach-landkreis.de

Frau Fischer

Tel. 07621 / 410-5178, Email: marion.fischer@loerrach-landkreis.de